



Dr. Schausberger mit dem österreichischen Botschafter in Bulgarien, Dr. Karl Diem und der vorm. bulgarischen Tourismus- und Kulturministerin Nina Chilova

CD Interview mit  
**Univ. Doz. Dr. Franz Schausberger,**  
 Vorsitzender des Vorstandes des IRE - Institut der Regionen Europas

# Kooperation macht stark

*Herr Dr. Schausberger, wann haben Sie das Institut der Regionen Europas gegründet?*

Es war immer schon meine Überlegung, wenn ich einmal aus der Landespolitik ausscheide, ein Institut zu gründen, das dazu beiträgt das Netzwerk unter den Regionen Europas mit der Wirtschaft und den Experten auszubauen. Ich habe dann die Chance genutzt und

bereits 2004 alles vorbereitet, sodass das Institut Anfang 2005 mit seiner Arbeit beginnen konnte.

*Was sind die Aufgaben und Ziele des IRE?*

Es gibt ungefähr 350 Regionen in ganz Europa und ich habe immer wieder festgestellt, dass die Kooperation untereinander noch viel mehr verbessert werden kann. Gerade das ist eine wesentliche Aufgabe, vor allem in den Regionen der neuen Mitgliedsstaaten und in jenen Ländern, die derzeit noch Kandidaten oder Aspiranten sind, also Bulgarien, Rumänien und natürlich auch Kroatien und die Länder des Westbalkans. Sie sind besonders Gegenstand unserer Aktivitäten. Es geht uns vor allen darum, dort unser Know-how einzubringen, den Regionen zu helfen Kooperationen, auch grenzüberschreitende aufzubauen, aber auch Kontakte und Verbindungen zur Europäischen Kommission herzustellen, und ihnen auch zu helfen entsprechende Unterstützungen von dieser Seite zu erhalten.

Zum Zweiten nehmen wir uns besonders jener Themen an, die für die Regionen von speziellem Interesse sind. Ich darf ein Beispiel nennen: wir haben gesehen, dass die Frage der regionalen Flughäfen in Osteuropa ein ganz wichtiges Anliegen ist und haben aus diesem Grund im vergangenen Herbst im tschechischen Ostrava eine große Flughafenkonferenz

abgehalten, wo die Zukunft der regionalen Flughäfen in Osteuropa zentrales Thema war. Wir konnten dabei sehr großes Interesse feststellen.

Ein anderes Thema ist das Gesundheitssystem. Es wurde in vielen dieser Staaten jetzt auf die regionale Ebene verlagert, und man hat großen Bedarf an Know-how, wie man diesen wichtigen Bereich managen soll.

Es geht natürlich auch um die Frage der Finanzierung regionaler Infrastrukturen. Hier kann man zum Beispiel ansetzen und die Wirtschaft aufrufen, sich noch viel stärker in den Regionen dieser Staaten zu engagieren, weil dort noch sehr viel zu machen ist. Es muss nicht immer alles in die Hauptstädte fließen, sondern man sollte sich viel mehr mit den Regionen befassen.

*Arbeiten Sie auch mit den Botschaften und Außenministern zusammen? Gibt es da eher Konkurrenz oder Unterstützung?*

Für mich ist es bei allen Aktivitäten unabdingbar, immer wieder die Botschaften um Unterstützung zu bitten und ich kann aus meiner Erfahrung sagen, dass diese Unterstützung wirklich großartig ist. Ich muss mich dafür bedanken, mit welcher Effizienz diese Hilfe erfolgt, insbesondere bei der Herstellung von Kontakten, auf die man einfach angewiesen ist.



Dr. Schausberger mit der griechischen Außenministerin Theodora Bakoyanni

*Trifft das auch auf die Außenhandelsstellen zu?*

Selbstverständlich. Da wir uns ja gerade in wirtschaftlichen Bereichen verstärkt engagieren, sind die Außenhandelsstellen für uns ganz wichtige Partner, und es wird dort hervorragende Arbeit geleistet.

*Welche Veranstaltungen, wie etwa die genannte Flughafenkonferenz, richtet das IRE noch aus?*

Wir haben jedes Jahr eine große Veranstaltung, die Sommerkonferenz in Salzburg während der Salzburger Festspiele, wodurch diese Veranstaltung auch an Attraktivität gewinnt. Diese Konferenz der Regionen Europas hatte im Vorjahr die Finanzierung regionaler Infrastrukturen zum Thema und war mit hochrangigen Referenten aus der Europäischen Kommission, der Europäischen Investmentbank und mit zahlreichen interessierten Präsidenten der einzelnen Regionen Europas besetzt. In diesem Jahr heißt das Thema „Regionen und Tourismus – neue Entwicklungen“.

*Wie viele Mitarbeiter hat das IRE?*

Ich möchte die Verwaltung bewusst sehr schmal halten. Ich habe einen sehr guten Mitarbeiter, der fünf Jahre in Brüssel tätig war und der an meiner Seite als Büroleiter fungiert, sowie zwei Assistentinnen, die uns zur Seite stehen. Außerdem haben wir mit großem Erfolg eingeführt, dass Studenten die Möglichkeit haben, als Praktikanten bei uns zu arbeiten. Diesbezüglich haben wir auch eine Vereinbarung mit der Universität Salzburg, sodass die Tätigkeit der Studenten beim Institut der Regionen Europas auch offiziell als Studien begleitendes Praktikum anerkannt wird. Die jungen Leute sind übrigens sehr engagiert, uns bei unserer Arbeit zu helfen.



*1. Konferenz europäischer Regionen im Schloss Klessheim in Salzburg im August 2005: Dr. Franz Schausberger, Dr. Alexander Pickler (HVB), Dr. Pal Czaky, slowakischer Vizepremierminister, Wolfgang Roth, EIB-Vizepräsident, Dr. Wilfried Stadler, Generaldirektor InvestKredit.*



*Anlässlich der Eröffnung des Instituts der Regionen Europas (IRE) im Bundeskanzleramt durch Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel im Mai 2005.*